

## Dorfstelle der Wüstung Rappenhagen Aufstellung einer Info-Tafel

Oberhalb der ehemaligen Kreisstraße 80 von Oedelsheim nach Vernawahlshausen lag im Mittelalter das Dorf **Rappenhagen**. Erst seit 2004 ist die Dorfstelle bekannt. Das Dorf, ein „Hagenort“, bestand wohl vom 11. bis 14. Jahrhundert. Der Ort wird, wie die Nachbarsiedlungen auf der Höhe des Bramwaldes, in der Wüstungsperiode des 14. Jahrhunderts aufgegeben worden sein.

Die etwa 5 bis 10 Gehöfte standen am Oberlauf eines heute nur noch temporär Wasser führenden Grabens, gespeist aus Quellen eines sogenannten Quellhorizonts. Der Altweg von Oedelsheim nach Arenborn streifte den Siedlungsplatz, wie aus dem Ausschnitt der unten abgebildeten Karte aus dem Jahr 1857 zu ersehen ist.

Der Siedlungsplatz ist ein anerkanntes archäologisches Bodendenkmal. Geplante Windenergieanlagen haben nach einer Forderung von **hessenArchäologie** einen Abstand von 200 zu dem denkmalgeschützten Areal einzuhalten.



Herbert Schröder (links) vom Heimat- und Verkehrsverein hat das Schild befestigt. Manfred Becker kam hinzu. Die Materialkosten übernahm der Kronenhof.

(Grafiken, Foto: Roland Henne, 09.2021)



### Heimat- und Verkehrsverein Oedelsheim e. V.

## Dorfwüstung Rappenhagen

Etwa 130 m oberhalb der ehemaligen Kreisstraße 80 von Oedelsheim nach Vernawahlshausen zu beiden Seiten eines heute nur temporär Wasser führenden Grabens lag im Mittelalter das Dorf **Rappenhagen**. Im angrenzenden Bramwalde erinnert der Waldort gleichen Namens an die frühere Siedlung.

Wie andere „Hagenorte“ wird das Dorf vom 11. bis 14. Jahrhundert existiert haben. 1288 ist „Raphoneshagen“ in einer Urkunde als Zubehör der Burg Gieselwerder genannt. In der Dorferinnerung von Oedelsheim ist die Bezeichnung „Siedlung“ erhalten geblieben.

Als Wüstung bezeichnet man Siedlungen, die von ihren Bewohnern aufgegeben wurden und dann verödeten. Das geschah zumeist in der Wüstungsperiode der Jahre 1300 bis 1450. Ein wesentlicher Faktor dürfte die Beulenpest der Jahre 1348-1350 gewesen sein mit einem Bevölkerungsrückgang um 50 Prozent.

Das Dorf besaß 5 bis 10 Höfe. Die Dorfstelle kann anhand von Bodenfunden (Keramikscherven, Gebrauchsgeschirr der Bewohner) eingegrenzt werden.



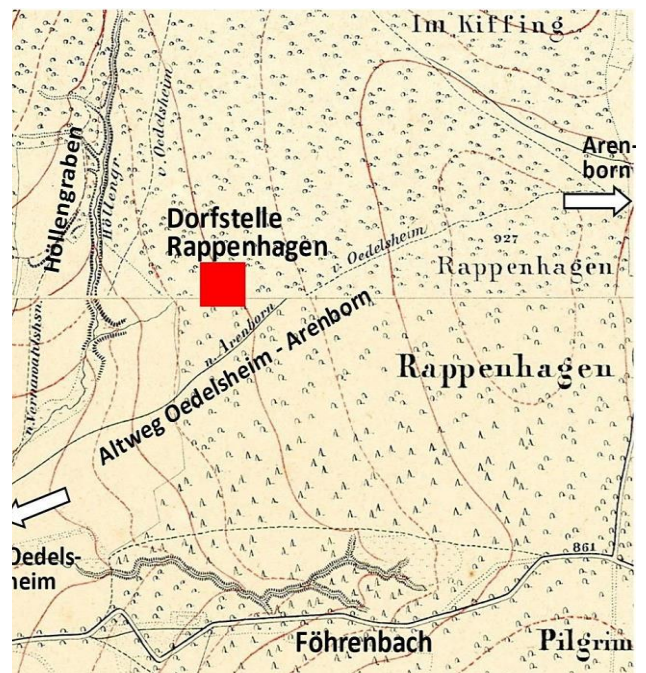
Bodenfund: Irdenware mit Dekor (Rollstempelverzierung), 13. Jh.

Heimat- und Verkehrsverein  
Oedelsheim e.V.

Verein Heimat und Kultur  
Gieselwerder e.V.

NATURPARK  
REINHARDSWALD

Info-Tafel an der ehemaligen Kreisstraße 80 nach Vernawahlshausen. Hinweis auf die Dorfstelle.



Ausschnitt aus Niveauekarte Kurfürstentum Hessen von 1857. Der Waldort Rappenhagen ist vermerkt. Das Dorf Rappenhagen lag nahe des Altweges nach Arenborn.